

Hallo Ralf, ich bin's, Kenny.



Seid 4 Wochen bin ich jetzt bei meinem neuen Rudel, bestehend aus den Dosenöffnern Ulrike und Udo, dem Grey Jambo, dem 6 Monate altem Grey oder Wippet (mal sehen was er wird) Benson.

Am ersten Tag war ich schon ganz schön fertig. Ich wusste ja nicht was sich nun wieder alles ändert. Vor lauter Nervosität bin ich ständig durch die Wohnung, den Garten und den Raum, den die Dosenöffner Werkstatt nennen, gerannt. Als ich dann so müde war, das ich mich hinlegen musste, hab ich mir das Sofa ausgesucht. Die anderen lagen oder saßen ja auch da. Die Ruhe hat nicht lange gedauert, da kam Benson zu mir. Hab den natürlich sofort, wie gewohnt, angebafft. War wohl nicht so gut, jetzt weiß ich wer der Rudelchef ist. Ich jedenfalls nicht.

Inzwischen hab ich die Rangfolge raus. Naja, fast jedenfalls. Also Chef ist Ulrike, deren Vertreter Udo. Dann kommt Jambo, mit dem Riesen gab's auch keine Diskussionen. Und dann? Benson und ich sind uns noch nicht ganz einig. Nur dürfen wir unsere Diskussionen nicht allzu offen führen, dann gibt's Schimpfe von der Chefin. Außerdem macht das kabbeln auch mehr Spaß, machen wir inzwischen Stunden lang.



An den Tagesablauf hab ich mich sehr schnell gewöhnt, ist ja auch traumhaft. Morgens, wenn meine Chefin gefrühstückt hat, geht's raus an die unterschiedlichsten Stellen.



Je nach Wetter auf die weiten Wiesen am Rhein, in den Wald oder an einen See.

An den ersten Tagen musste ich an der Leine laufen, dann hat die Chefin gemerkt dass ich auf Sie achte und mich nicht weit von Ihr entferne. Dann durfte ich mit einer langen Schnur, die ich hinter mir herzog, laufen. Scheinbar hatte Benson jetzt die Aufgabe mich festzuhalten. Jedenfalls hing er dauernd am Ende der Schnur. Behinderte schon ganz schön im Wald, dauern standen die Bäume im Weg. Jetzt, ohne die Schnur, bin ich schon stolz darauf immer der erste zu sein, der wieder bei der Chefin ist, wenn sie ruft. Dann gibt's nämlich immer was Gutes.





Nach dem morgendlichen Spaziergang gibt's immer frisches Futter. Apropos Futter, ich kann's gar nicht glauben. Jambo, Benson und ich haben jeder einen eigenen Napf. Bei den beiden bleibt immer was über, und kaum hab ich mit Mühe die drei Näpfe leer, füllt die Chefin die wieder nach! Inzwischen hab ich aufgegeben. Ich platze ja bald. Beim wiegen am Sonntag hatte ich 27 kg und der Vertreter der Chefin nennt mich jetzt immer Rollmops! So dick bin ich nun auch wieder nicht. Und wenn, dann liegt das bestimmt an meinem neuen Fell. Das ist nämlich fast schon wieder komplett da.

Sorry, ich schweife ab, aber es gibt so viel zu erzählen. Ich war beim Tagesablauf. Nach dem Fressen tobe ich immer erst noch ein bisschen mit Benson, dann wird geschlafen. Benson kuschelt sich an Jambo. Würde ich ja auch gern, aber noch traue ich mich nicht.





Bevor es dunkel wird geht's noch mal raus zum spazieren. Rate mal was es danach gibt. Richtig, frisches Futter! Meistens ist das dann schon fertig, weil der Vertreter dann auch wieder da ist. Der geht morgens immer ohne uns weg. Er sagt, er muß Geld verdienen damit die Chefin neue Leckerchen für uns kaufen kann.

Leckerchen ist auch ein Thema, an das ich mich so langsam gewöhne. Kannst Du dir vorstellen, dass die beiden, Jambo und Benson, völlig entspannt neben einander liegen und die unterschiedlichsten Leckerchen naschen? Ok, wir kriegen immer alle drei das Selbe, mal ein Schweineohr, mal ein Stück Pansen oder anderes. Ich verziehe mich immer an eine Stelle, weit weg von den andern und vertilge das Leckerchen im stehen. Könnte ja sein das die anderen mir das wegnehmen wollen. Haben die aber noch nie! Im Gegenteil, Benson kommt schon mal mit seinem Leckerchen zu mit und rennt dann vor mir rum. Jetzt habe ich's auch begriffen. Der will mit mir spielen!



Abends wird dann meistens auf dem Sofa gekuschelt. In den letzten Tagen bin ich dann aber irgendwann ins Schlafzimmer schlafen gegangen. Irgendwie werd ich den Muskelkater nicht so richtig los.

Die Menschen und Hunde ticken hier anders als ich es in meinem bisherigen Leben kennen gelernt habe. Keiner will an mein Futter, vor keinem muß ich Angst haben. In den ersten zwei Wochen habe ich bei den Spaziergängen vorsichtshalber alle, die uns entgegen kamen, angemacht. Hab aber jetzt begriffen, dass weder Zwei- noch Vierbeiner mit was Böses wollen. Heute hab ich doch tatsächlich mit einem fremden Hund, ohne Angst, gespielt!

Ich möchte mich noch mal von ganzem Herzen bei Euch bedanken, das Ihr mir durch Eure Vermittlung so ein tolles neues Leben ermöglich habt. Wir werden uns bestimmt bei einem der nächsten Sommerfeste bei Euch sehen. Dann wird ich auch wissen ob Benson ein Greyhound oder Wippet ist.

Euer Kenny